

Arabisch für unterwegs.
Bernhard Walther: Beschreibung einer Reiß auß Teutschland.
München 1609 (SB Bamberg, Geogr.it.d.34)

Vernissage

25. November 2011 um 18:15 Uhr

Eröffnung im Rahmen der Tagung

*Sprachliche Aspekte des Reisens in Mittelalter
und Früher Neuzeit*

Begleitvorträge in der Staatsbibliothek

26. Januar 2012 um 18:00 Uhr

PROF. DR. MARK HÄBERLEIN
(Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

*Bildungsreisen und Fremdsprachenkenntnisse
reichsstädtischer Eliten in der Frühen Neuzeit*

09. Februar 2012 um 18:00 Uhr

PROF. DR. HELMUT GLÜCK
(Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

*Duzen, Ihrzen, Titulieren. Höflichkeit auf Reisen
in der Frühen Neuzeit*

Ausstellungskonzeption und Katalog

Prof. Dr. Matthias Schulz
(Deutsche Sprachwissenschaft / Deutsch als Fremdsprache)
mit einer studentischen Arbeitsgruppe

Der reich bebilderte Katalog ist in der Staats-
bibliothek erhältlich (Schutzgebühr 3 €)

Kontakt: matthias.schulz@uni-bamberg.de

Staatsbibliothek Bamberg

in der Neuen Residenz, Domplatz 8
96049 Bamberg
Telefon 0951 / 9 55 03-0
www.staatsbibliothek-bamberg.de

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 9:00 – 17:00 Uhr
Samstag 9:00 – 12:00 Uhr
sonn- und feiertags geschlossen
Eintritt frei

Führungen durch die Ausstellung

06. Dezember 2011 15:00 Uhr
17. Januar 2012 19:00 Uhr
14. Februar 2012 15:00 Uhr
02. März 2012 16:00 Uhr

Gefördert durch



ZeMas
Zentrum für Mittelalterstudien

Dove si va? wo gehet die Reise hin, wohin?



Reiß/Riso, granoriso,
gefocht reiß / Viuanda,
Reiß/Viaggio
reisen/caminare, peregr
dar'in viaggio.

Reißiger / Caualliero.
reißiger Hauff / Caualler
Reiß/Fischerney/nassa
Reiß papier/Lisma di
reissen/zerreissen/stracci

Sprache unterwegs

Verständigung auf Reisen 1500 – 1800

Ausstellung der
Staatsbibliothek Bamberg

26. November 2011 bis 3. März 2012



Hebräisches Alphabet mit graphischen Schlussvarianten und Buchstabennamen.
Bernhard von Breydenbach: Dis buch ist inhaltend die heiligen reysen gein Jherusalem zu dem heiligen Grab.
Speyer um 1505 (SB Bamberg, Geogr.it.q.116)

Auf den Straßen des Hoch- und Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit begegneten sich Fernhandelskaufleute, Missionare, Pilger, Ritter, Kreuzfahrer, Handwerker, Söldner und Boten.

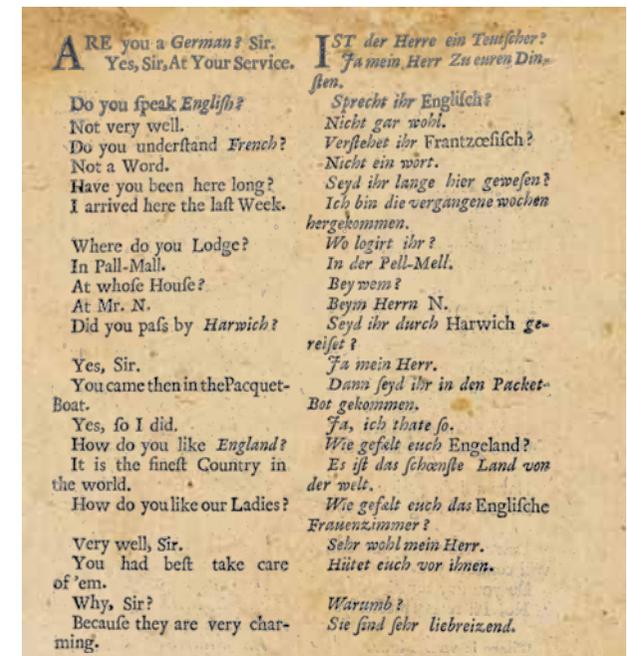
Diese Reisenden waren auf Sprachkenntnisse angewiesen, sei es, um im eigenen Alltag für Nahrung und Unterkunft zu sorgen, sei es, um Handel zu treiben oder um zu missionieren.



Die Verständigung auf Reisen war mit gutem Willen – wie heute – auf vielfältige Weise möglich: Sie konnte gestikulierend gelingen, Reisende konnten sich aber auch durch das Aufschnappen und Erproben einzelner Wörter und Sätze verständlich machen. Kommunikation war zudem durch den Einsatz von Dolmetschern professionell möglich. Und natürlich haben Reisende auch fremde Sprachen gezielt in Sprachschulen und mit Sprachbüchern erlernt, um unterwegs mit Einheimischen oder anderen Reisenden sprechen zu können.

Begeben Sie sich auf eine Reise durch die Ausstellung

Auf den Spuren von Pilgern, Kaufleuten und Gelehrten entdecken Sie fremde Orte und Sprachen: Beobachten Sie Dolmetscher bei ihren manchmal scheiternden, manchmal eigennützigen Bemühungen um Verständigung, lesen Sie Berichte über Wörter und Sätze in der Fremde, entziffern Sie Einträge in Wörterbüchern und Grammatiken, schmunzeln Sie über Gesprächsszenen zum Sprachenlernen.



Gespräch zwischen einem Engländer und einem Fremden.
Johann König: Ein vollkommener englischer Wegweiser für Hoch-Teutsche.
London 1706 (SB Bamberg, Phil.o.394)

